ABENDSEGEN 21.-27.8. und 04.-10.09.2023
Pfarrer Helmut Ruppel

Montag, 21. August 2023

„Ihr, die ihr auftauchen werdet aus der Flut, in der wir untergegangen sind, gedenkt, wenn ihr von unseren Schwächen sprecht, auch der finsteren Zeit, die ihr entronnen seid!“
Das schrieb der deutsche Dichter Bertolt Brecht zum Beginn des Zweiten Weltkrieges, 1939. Im Gedicht schreibt er „An die Nachgeborenen“:
Brecht spricht von Schwächen und Scheitern, es bleibt ihm nur, die Nachgeborenen um Nachsicht zu bitten. Wir – fast 100 Jahre danach – werden konfrontiert mit ertrinkenden Flüchtenden, einer Klimakatastrophe, mit einem Angriffskrieg und was die anschließenden Nachrichten und morgigen Zeitungen noch bringen.
Wir versuchen zu reagieren, zu protestieren, zu agitieren – und erleben unsere Schwächen. Auch wir wollen Lebensfreundlichkeit und sind oft selber unfreundlich dem Leben gegenüber. Ich hoffe auf Menschen, die nach uns auf uns mit Nachsicht blicken. Dass auch sie versuchen, „dem Menschen Helfer“ zu sein und es nicht immer schaffen…

Wir bitten um deinen Segen, unser Vater, in der kommenden Woche, um den Menschen ein Helfer zu werden. Schenke uns dafür eine stärkende Ruhe!

Quelle: Bertolt Brecht, Die Gedichte, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 2002, hrsg. v. J. Knopf, S. 722

Dienstag, 22. August, 2023

„Du hörst mir ja gar nicht richtig zu“ - schnell kann das passieren, dass wir abgelenkt sind, anderes nimmt unsere Aufmerksamkeit in Anspruch; die Worte unseres Gegenübers gehen an uns vorbei. Eine alltägliche Erfahrung, ohne böse Absicht. Aber bisweilen hören wir nur, was wir hören wollen. Beim Sprechen *mehr*sprachig, sind wir beim Hören oft *ein*sprachig, verstehen nur unsere eigene Sprache…
In Talkshows erlebe ich fast nie, dass das Gehörte vom Ohr zum Herzen gelangt, soll's vielleicht auch nicht, die Sendung wäre rasch am Ende. Deshalb ist die Bibel unübertrefflich mit der Bitte des weisen Königs Salomo an Gott:
„Gib deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk gut zu regieren und zwischen gut und böse unterscheiden vermag!“ Das müsste an Stelle des Bundesadlers im Bundestag an der Wand stehen. Nach biblischem Verständnis ist das Herz das Organ des Verstandes, des Intellekts, alle Sinneseindrücke kommen hier zusammen, werden gespeichert und verarbeitet. Man hört nur mit dem Herzen gut. Darf ich hinzufügen: *Wem ich zuhöre, zu dem gehöre ich*.
Unser Vater, nach allen Geräuschen, Tönen, Klängen und Stimmen schenke uns eine ruhige gesegnete Nacht. Damit lass uns jetzt dir noch einmal in den Ohren liegen. Danke!

Mittwoch, 23. August 2023

Der Tag war lang. Ich bin müde. Kann kaum noch denken. Was ich heute Morgen getan habe, scheint eine Woche zurückzuliegen. Ich bin im Takt der Uhr durch den Tag gehetzt.
Ich habe viel gesehen, vieles gehört, das mich angeregt, bewegt und belastet hat.
Was habe ich vergessen, was habe ich einfach übersehen? Und: Es ist ja so, dass ich mit meiner Chefin nicht immer zurechtkomme. Sie tut so optimistisch – aber das ist doch Leichtsinn! Ich danke dem Himmel für das, was gelungen ist! Hoffentlich wird, während ich in den Ferien bin, aus dem Unerledigten und Unvollständigen noch was Gescheites.
Ich muss mich jetzt hinlegen und versuchen zu mir zu kommen. Schluss jetzt mit allem, was ich vielleicht übersehen und überhört habe. Ich weil mich jetzt freuen an dem, was geglückt ist.
Ach Herr im Himmel, wenn ich gleich schlafen gehe, behüte mich und die Meinen.
Lass uns in Frieden in deinem Schutz schlafen. Wenn sich alle Sorgen auf der Bettkante versammeln, schicke ich sie fort. Zu Dir?

Donnerstag, 24. August 2023

Seligpreisungen – Seligpreisungen sind Worte Jesu über Frieden stiftende, Hungernde, Gerechtigkeit suchende Menschen, also viele, die nicht so im Mittelpunkt der Gesellschaft stehen. Seligpreisungen kann man beliebig erweitern. Das könnte so klingen:

Selig sind die, die über sich selbst lachen können, denn sie werden immer Unterhaltung haben.
Selig sind die, die fähig sind, sich auszuruhen und zu schlafen, ohne dafür Entschuldigungen
zu suchen, denn sie werden weise werden.
Selig sind, die intelligent genug sind, um sich selbst nicht zu ernst zu nehmen, denn sie
werden von ihrer Umgebung geschätzt werden.
Selig seid ihr, wenn ihr es versteht, die kleinen Dinge ernst und die ernsten Dinge ruhig
anzusehen, denn ihr werdet im Leben weit kommen.
Selig seid ihr, wenn ihr fähig seid, das Verhalten anderer wohlwollend zu interpretieren,
auch wenn alles dagegen spricht, ihr werdet zwar für naiv gehalten, aber das ist der Preis für die Liebe.
Selig die, die denken, bevor sie handeln, und beten, bevor sie denken, denn sie werden eine Menge Dummheiten vermeiden.

ABENDSEGEN 21.-27.8. und 04.-10.09.2023
Pfarrer Helmut Ruppel

Unser Vater, segne unsere Nachtruhe und den stärkenden Schlaf.

Quelle: Joseph Foillet, Seligkeiten, In: Becker, Möhler, (Hrsg), Abendfibel müder Seelen, Luther Verlag Bielefeld, 2019, S. 58-60, (Auszüge)

Freitag, 25. August 2023

Für Jüdinnen und Juden hat der Schabbat begonnen. Der Tag an dem der Schöpfer selber ruhte, alles Geschaffene ansah und für gut gelungen erachtete. Heute soll ein weiterer Mittelpunkt bedacht werden: *der Tisch,* auf Hebräisch *„schulchan"*
Der Tisch ist der Ort, wo die Familie sich sammelt und Brot geteilt wird, echtes Brot für den Magen, auch Brot in Worten. Worte, die das Herz stärken. Kerzen werden angezündet und die Geschichten des Glaubens erzählt, uralte Weisheit wird weitergegeben. Das hebräische Wort *schulchan* leitet sich vom Verb *shalach* ab, auf Deutsch bedeutet es „senden", „weitergeben", „ausschicken". Der Tisch ist also auch ein Aussendungsplatz. Von hier aus geht das Leben und die Geschichte der Gemeinschaft immer wieder aus, immer wieder weiter, nachbarschaftlich und weltweit. Die Schabbat Botschaft lautet radikal religiös, stark sozial und prägnant politisch: Tischplätze für alle! Welch ein Fest! Tischplätze für alle...

Unser Vater, begleite uns mit deinem Segen durch die Nacht, dass wir am Wochenende Tischgäste und Tischfreuden erleben werden!

Sonnabend, 26, August 2023

Ein Berliner Abschied ist eine lange Zeremonie mit komplizierten Ritualen.
Es fängt damit an, dass eine der Besucherinnen frühzeitig am Abend, lange vor dem Auseinandergehen, erklärt: „So, jetzt muss ich aber allmählich gehen; es sollte heute nicht so lang werden!" Alle anderen nicken zustimmend.
Nach einer gewissen Zeit wird die Ankündigung mit einem kleinen Unterton von Entschlossenheit wiederholt, ohne irgendwelche Folgen. Beim dritten Mal gibt es ein irgendwie allgemein-vereinzeltes Aufstehen in Richtung Flur mit Garderobe. Gespräche werden nicht abgebrochen, im Treppenhaus, an der Haustür geht es geräuschvoll, sehr interessiert weiter, vermischt mit lautstarkem Dank, guten Wünschen, Verabredungen und dem Satz, der in Berlin für morgen und das gesamte Leben gilt: „Ich ruf dann mal an!"
Ist das nicht schön? Dass Menschen in Berlin sich nicht so leicht trennen, sich nicht so rasch verabschieden können!? Immer mit Hinweis auf die Schlafbedürftigkeit der Nachbarn...

Gottes Segen begleite Sie bei jedem Abschied vom Tag in die Nacht! Seine Zuwendung gilt allen unter den Dächern unserer Stadt, gesegnetes Wochenende!

ABENDSEGEN 21.-27.8. und 04.-10.09.2023
Pfarrer Helmut Ruppel

Sonntag, 27. August 2023

Die großen Ferien, die Sommerferien sind zu Ende gegangen. Am kommenden Montag beginnt wieder das Lernen, für Kinder, für Eltern, für Lehrkräfte, für geduldige Busfahrer und tolerante Schul-Hausmeister…

Was ist Lernen? In der Bibel wie im heutigen Israel wird eine sogenannte Quadratschrift gebraucht: Die Buchstaben können in ein quadratisches Kästchen eingezeichnet werden. Viele Buchstaben sind mit Namen verbunden, Der Buchstabe *Bet* heißt Haus, der Buchstabe *lamed* heißt Lehre und lernen. Dieser Buchstabe ist der einzige Buchstabe des Alphabets, der beim Schreiben ein wenig nach oben aus dem gedachten Quadrat herausragt. Also: Lernen heißt zuerst im vorgegebenen Rahmen zu üben und dann im eigenen Verstehen ein wenig über
den vorgegebenen Rahmen, das Quadrat, hinauszugehen. Und das ein Leben lang, Tag für Tag.

Der Segen Gottes behüte alle, die das Lernen wieder aufnehmen, mit einer ruhigen Nacht und entzünde Lebenslust, Lernlust und Lebendigkeit, ein wenig über das Vorgegebene hinauszugehen.

Montag, 4. September 2023

Es war einmal ein Bildhauer, der einen großen Marmorblock mit dem Meißel bearbeitete.
Ein kleines Mädchen sah zu, sah aber nur sprühende Steinsplitter, ohne eine Ahnung, was da vor sich ging. Nach einigen Woche kam das Mädchen wieder in die Werkstatt und sah zum größten Erstaunen einen mächtigen Löwen auf dem Platz, wo vorher noch der Marmorblock gestanden hatte. Aufgeregt lief es zum Bildhauer, fassungslos, was war geschehen?

„Sagen Sie, sagen Sie, woher wussten Sie, dass in dem Marmor ein Löwe steckt?“

Eine völlig logische Frage des Kindes und eine höchst theologische dazu: In einem riesigen Marmorblock, quadratisch, ungeteilt, ja, unnahbar, einen Löwen sehen? Meißel und Mut, die gehören dazu, aber auch eine große Hoffnung für diese Welt. Ob der Glaube so beginnt? Jesus sah einmal in einem winzigen Senfkorn einen hohen Senfstrauch. Eine neue Woche ist angebrochen. Eine neue Woche? Ob da nicht noch mehr drin steckt?

Unser Vater, die kommenden Woche wird uns viel vor Augen führen, unser Blickfeld füllen. Segne unsere Nächte mit Ruhe, Schlaf und Kraft für einen Blick der Zuversicht.

Dienstag, 5. September 2023

„Hat man sich erst einmal getrennt, ist es leichter. Der andere muss einem nicht mehr gefallen, so kann man ihn endlich nett finden. Nichts muss einen mehr überzeugen,

man sucht in ihr, der vormals Angebeteten, nicht länger die Rechtfertigung, zu lieben, Entscheidungen zu treffen, glücklich zu sein. Endlich Frieden. Und endlich dieser Mensch – Es ist, als hätte man sich länger nicht gesehen, womöglich ist man einander zugetan…
Allzu nahe ist kaum etwas schön. Umso sorgfältiger kann man Distanz pflegen, die eventuell die Freuden der Gemeinsamkeit erhöht. Kleidung und Blumen gehören dazu. Umgang wie man ihn mit einer geschätzten, aber doch entfernten Person pflegt."

So schreibt die Berliner Autorin Katharina Hacker, in ihrem „Darf ich dir das Sie anbieten?" – eine einzige Wohltat für Leute, die gewisse Nöte mit den Menschen um sich herum haben…
Die himmlischen Mächte mögen uns segnen mit einem erholsamen Schlaf und der beruhigenden Erkenntnis, dass der richtige Abstand am besten verbindet.

Quelle: Katharina Hacker, Darf ich Dir das Sie anbieten?, Berenberg Verlag Berlin 2019, o. S.

Mittwoch, 6. September 2023

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist, zwei sind besser dran als einer, fällt einer, hilft ihm der andere auf." Die ostjüdischen Erzähler wissen und erzählen davon:
Ein Bauer saß mit einem anderen Bauer in einer Schenke und trank. Lange schwieg er, wie die anderen alle. Als aber sein Herz vom Wein bewegt war, sprach er seinen Nachbarn an: „Sag, liebst du mich oder liebst du mich nicht?" Jener antwortete: „Ich liebe dich sehr." Aber er sprach wieder: „Du sagst, ich liebe dich, und weißt doch nicht, was mir fehlte. Liebtest du mich in Wahrheit, du würdest es wissen." Der andere vermochte kein Wort zu erwidern, und auch der Bauer, der gefragt hatte, schwieg wieder wie zuvor. Das ist die Liebe zu den Menschen: Ihr Bedürfnis zu spüren und ihr Leid zu tragen."
So sagt es die Bibel von Gott, kurz und bündig: Gott ist Liebe. Sie spürt unser tiefstes Bedürfnis und nimmt unser Leid auf sich. Das politische und wirtschaftliche Wort Liebe heißt „Gerechtigkeit". Und im Nu sind wir in unserem Alltag…

Unser Vater, begleite freundlich unsere Erfahrungen und Gedanken durch die Nacht. Segne unsere Ruhe, schenke uns ein klares Erwachen.

Donnerstag, 7. September 2023

Der Mann, der vor mir ging auf dem Weg zur Kirche, rutschte auf dem vereisten Wege aus und landete auf dem Boden. „Herrgottnochmal", und das aus tiefster Seele. Er musste wieder hochkommen, nicht einfach, und dabei kam, gut verständlich, ein zweites „Herrgottnochmal!" Ich griff ihm unter den Arm: „Haben Sie sich weh getan?" „Blöde Frage!", Dann mit Nachdruck: „Herrgottnochmal!" „Was meinen Sie"", fragte ich. Er sah meinen schwarzen Anzug und sagte: „Ich sprach mit Gott, Herr Pfarrer." „Achso", sagte ich.

ABENDSEGEN 21.-27.8. und 04.-10.09.2023
Pfarrer Helmut Ruppel

Stoßgebete kommen täglich vor: Wer findet mal die Schlüssel nicht, man schlägt sich auf den Daumen, da kleben die Klimaleute auf der Kreuzung – mag ja gut sein, aber, „Herrgottnochmal! Warum hier?“ – Handfeste Flüche, keine Stoßgebete!

Ich bin so frei, dies zu bezweifeln. Beten und Fluchen liegen dicht beieinander, oft wird aus einem Fluch ein Gebet, wenn die Beter sich fragen, ob Gott vielleicht ein Hörsturz erlitten habe. Viele Gebete sind so saftlos, da braucht es einen „Kraftausdruck“. Ich glaube, dass Gott dafür ein offenes Ohr hat…

Unser Vater, Schenke uns ein Zur-Ruhe-kommen mit deinem Abendsegen. Segne unsere Lippen, dass sie etwas hergeben, das Dir wohl tut.

ABENDSEGEN 21.-27.8. und 04.-10.09.2023
Pfarrer Helmut Ruppel

Freitag, 8. September 2023

Für Jüdinnen und Juden hat der Schabbat begonnen, der Tag der Ruhe und der Freude, mit gemeinsamen Mahl, Gebeten und Gesang. Dem schließen wir uns gerne an und sprechen den 121. Psalm mit, übersetzt von meinem Freund Lorenz Wilkens:

Ich sehe zu den Bergen auf,
von dort kommt meine Hilfe.
Von Gott ist meine Hilfe,
Himmel und Erde schuf er.
Er lässt deinen Fuß nicht gleiten,
der dich behütet, schläft nicht.

Ja, Gott wacht über dich -
Dein Schatten, dir zur Rechten.
Am Tag quält dich die Sonne nicht,
Nachts nicht der Mond.
Er rette dich vor allem Bösen
Und nimmt sich deines Lebens an,
Begleitet dich so, wie du kommst und gehst -
Jetzt und für alle Zeit

Sonnabend, 9. September 2023

Die Woche neigt sich dem Ende zu, Menschen fragen sich: Was ist gelungen, was ging fehl? Es gibt Leiden, die durch überhöhte Erwartungen entstehen, durch die Erwartung, dass die eigene Ehe vollkommen sei, das der Partner einen vollkommen erfüllt, dass der Beruf einen völlig ausfülle, dass die Erziehung der Kinder und der Schulfortgang vollkommen gelingt. Doch so ist das Leben nicht. Die meisten Ehen gelingen halb, und das ist viel. Meistens ist man nur ein halber guter Vater, nur eine halbe gute Lehrerin, ein halber glücklicher Mensch, und das ist viel! Gegen diesen Vollkommenheitsdruck soll am Wochenende mal die gelungene Halbheit gelobt werden!
Ich bin stolz darauf zu einer Kirche zu gehören, die weniger aus Steinen gebaut ist als Geschichten von der Würde der Geringen und der Kleinen, von Geschichten von der Heilung und Bergung des Lebens und die erhöhte Erwartungen abbaut, den Verletzten und Hungernden zum Leben hilft, es versucht, damit beginnt...

Unser Vater, schenke uns deinen besänftigenden Segen und einen wohltuenden Schlaf.

Sonntag, 10. September 2023

Wir haben diesen wunderbaren Augenblick erlebt und gewünscht, dass die Zeit stehen blieb. Diesen Moment, als wir den Anderen umarmen und festhalten wollten für alle Zeit; diesen Herzschlag lang unaussprechlichen Glücks, unbeschreiblicher Freude, dass wir mit aller Energie uns danach sehnten, diese Sekunden sollten eine Ewigkeit dauern; noch einmal sie, ihn ansehen; auf diesem Bahnsteig, in dieser Telefonzelle, vor dem Sperrgitter beim Flugzeugeinstieg. Festhalten, noch einmal in die Arme nehmen... Schönes, Geliebtes, Wohltuendes, Annehmliches, gar einen Menschen loszulassen, kann so schmerzen. Und doch bedeutet Leben, dass wir nicht festhalten können, was

uns geschenkt ist. Wem das in dieser Woche widerfahren ist, wem es in der kommenden Woche bevorsteht...

Wir haben vor wenigen Wochen den Gedenktag der Maria Magdalena begangen, der engsten Vertrauten von Jesus, der ersten Zeugin seiner Auferstehung. Er aber sagt: „Maria, halte mich nicht fest!“ Ich bin überzeugt: Das würde er auch heute sagen zu allen Versuchen, sich an ein Bild von ihm klammern.

Unser Vater, schenke uns und allen deinen Geschöpfen Nächte mit dem Segen einer stärkenden Ruhe.